

Abo **110'000 Franken weniger**

Schnegg kürzt Beitrag für Behindertenorganisation

7

Die Sparpläne des Gesundheitsdirektors kommen bei der bernischen Behindertenkonferenz nicht gut an. Sie wehrt sich mit einer Petition.



Brigitte Walser

Publiziert: 01.06.2021, 21:06





[E-Paper](#) [Zeitungsarchiv](#) [Newsletter](#) [Impressum](#) [Kontakt](#) [AGB](#)
[Datenschutz](#) [Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved

Gesellschaft. Mit dem Kanton Bern hat sie seit über zehn Jahren einen Leistungsvertrag. Gegen die geplanten Kürzungen wehrt sich die Konferenz nun mit einer Petition, die am Dienstag lanciert wurde.

**«Wenn Regierungsrat
Schnegg diese Arbeit
nicht mehr finanziert,
schwächt er die
Strukturen.»**

KBK-Geschäftsleiterin Yvonne
Brütsch

ben sich bewährt», sagt KBK-Geschäftsleiterin Yvonne Brütsch. «Wenn Regierungsrat Schnegg diese Arbeit nicht mehr finanziert, schwächt er die Strukturen.»

**«Wir finanzieren
Dienstleistungen für
Direktbetroffene, aber
nicht
Verbandsaufgaben.»**

GSI-Sprecher Gundekar Giebel

Andere Ausrichtung

Die GSI bestätigt die Kürzungen. «Wir finanzieren weiterhin Dienstleistungen für Direktbetroffene, aber nicht Verbandsaufgaben», sagt Sprecher Gundekar Giebel. So hat die GSI die verbleibenden 140'000 Franken hauptsächlich für die Info-plattform Participa gesprochen. Auf dieser Website erklärt die KBK die Behindertenpolitik des Kantons und stellt Infor-

und zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu intervenieren», wird Manuela Kocher, Präsidentin von Autismus Bern, zitiert. Den Mitgliedorganisationen fehlen gemäss KBK die finanziellen Mittel, um die nun entstehende Lücke zu schliessen.

In ihrer Petition fordert die KBK, dass der Kanton die heutigen Leistungen weiterhin finanziere. Ausserdem müsse im Behindertenleistungsgesetz der systematische Einbezug der Menschen mit Behinderungen verankert werden.

Publiziert: 01.06.2021, 21:06

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

Kanton Bern

Benachteiligten Opfer seines Sparzwanges. Und damit will er auch Regierungsrat bleiben.

9 | 2 | Antworten | Melden

Anna Seiler

vor 4 Stunden

Dieser Artikel sollte Konsequenzen haben für den Schnegg! Langsam ist er nicht mehr tragbar! So nicht!

20 | 4 | Antworten | Melden

Malika Bühler

vor 15 Stunden

Was ist das für ein reduziertes Weltbild! Als ob Verbandsaufgaben nicht den Betroffenen zu Gute kämen. Das soll sich z.B. ein Mensch mit Seh- oder geistiger Behinderung auf der Plattform schlau machen, an wen er sich wenden kann. Es bleibt zu hoffen, dass diese kurzsichtige Verwaltungsstrategie bei den nächsten Wahlen abgestraft wird.

68 | 6 | Antworten | Melden

55 | 4 | Antworten | Melden

Alex Hamm

vor 16 Stunden

Es wird Zeit den Regierungsräte den Lohn zu kürzen

68 | 7 | Antworten | Melden
